

Europäischer Synagoralchor erinnert an die Reichspogromnacht

Rund 140 Zuhörer erleben Gedenkkonzert in der Rathaushalle– Chorleiter Andor Izsák trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Garbsen ein

Etwa 140 Zuhörer haben in der Garbsener Rathaushalle ein besonderes Konzert erlebt. Der europäische Synagoralchor aus Hannover erinnerte mit Musik und Worten an die Reichspogromnacht im November 1938. Damals setzten die Nationalsozialisten in ganz Deutschland Synagogen in Brand.



Musik und Worte gegen das Vergessen: Der Europäische Synagoralchor gibt in Gedenken an die Reichspogromnacht 1938 ein eindrucksvolles Konzert im Garbsener Rathaus.

„In dieser Nacht und unmittelbar in Folge des Pogroms werden mehr als 1.300 Menschen ermordet, über 30.000 Jüdinnen und Juden verhaftet, 1.406 Gottes- und Gemeindehäuser zerstört und mehrere Tausend Geschäfte verwüstet“, erinnerte Bürgermeister Christian Grahl an die Reichspogromnacht. An der Aktion beteiligten sich SS- und SA-Männer, NSDAP-Mitglieder und andere Teile der deutschen Bevölkerung. Auch Musikliteratur und Schriften wurden damals unwiderbringlich zerstört.

Die 16 Sänger des Chores ließen synagogale Gesänge und Trauergebete erklingen, wie sie in den Synagogen Europas vor 1938 zu hören waren und schufen mit ihren Stimmen eine überaus dichte Atmosphäre. „Wenn Sie die Augen schließen, sind wir wieder in der Synagoge; dann ist sie nicht mehr zerstört und das Böse hat nicht gewonnen“, sagte Chorleiter Andor Izsák. Er erinnert mit dem Europäischen Synagoralchor an die hebräische Musik und er bewahrt und forscht sie in der hannoverschen Villa Seligmann.

„Die Villa Seligmann in Hannover ist zur Heimat der synagogalen Musik geworden. Der Traum von Andor Izsák, seine Vision hat Hannover zu einem besonderen Ort für die jüdische Musik gemacht“, sagte Grahl. Ein kulturelles Erbe, das fast verschüttet war, habe in der Villa Seligmann ein Zuhause gefunden.



Professor Andor Izsák, Leiter des Europäischen Synagoralchors, trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Garbsen ein.

„Andor Izsák macht Tausenden mit seiner Musik Freude und bringt sie heute mit dem Europäischen Synagoralchor als ganz besonderem Chorprojekt nach Garbsen. „Musik ist die schönste Sprache der Welt“, zitierte Grahl Izsák anlässlich seines 70.Geburtstages vor zwei Jahren: „Da brauchst du keinen Dolmetscher.“ - Schöner kann man es nicht sagen“. Anschließend bat er Izsák, sich in das Goldene Buch der Stadt Garbsen einzutragen.

„Wir empfinden den Auftritt des Synagoralchores als sehr wertschätzend für Garbsen“, sagte Grahl. Erstmals – das war auch ganz besonders - gab der Chor das Gedenkkonzert zwei Mal: Tags zuvor hatten etwa 800 Zuhörer die Schönheit der synagogalen Gesänge in der hannoverschen Marktkirche erlebt.



Der Europäische Synagoralchor lässt synagogale Gesänge und Trauergebete erklingen, wie sie in den Synagogen Europas vor 1938 zu hören waren.

Meldung vom 11.11.2016